

# Mit der „lachenden Kuh“ durch ganz Europa

Regensburger Formation „Lawaschkiri“ bringt im Schmidt-Haus neuen Schwung in die Volksmusik

VON STEFAN VOIT

**Nabburg.** „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“ – oder auch etwas davon singen. Diese Möglichkeit haben sich fünf Regensburger zu Nutzen gemacht und unsere europäischen Nachbarländer musikalisch bereist. Was sie dabei mitgebracht haben, gaben sie am Freitag als „Lawaschkiri“ im Nabburger Schmidt-Haus zum besten.

Mit der Definition von „Volksmusik“ haben ja manche Zeitgenossen so ihre Schwierigkeiten, besteht doch schnell die Gefahr, ins „Musikantenstadtlum“ abzudriften. Dabei kann „echte Volksmusik“ viel mehr sein. Dies haben auch Raimund Bauer (Gitarre), Frieda Fischer (Bass), Bernadette Hals (Geige), Sonja Sanktjohanser (Flöte) und Florian Peter (Akkordeon, Gitarre) entdeckt, die Anfang 2000 die Formation „Lawaschkiri“ („Die Kuh, die lacht“) gründeten. Sie

wollten der „alten“ Volksmusik neuen Schwung geben und vor allem zeigen, dass auch im restlichen Europa traditionelle Musik gespielt wird. So begann ihre akustische Rundreise mit dem Lied „Jovano“ aus Makedonien,

führte mit „Esik Esö“ nach Ungarn, machte von dort einen Sprung nach Frankreich und endete in einem „jiddischen Hochzeitslied“. Lieder für „große und kleine Kinder“ sind es, die „Lawaschkiri“ mit in ihrem Gepäck

haben. Bekannte und unbekannte Traditionals haben sie auf ihren Fahrten entdeckt und bringen sie mit einer unbeschweren Fröhlichkeit und Leichtigkeit auf die Bühne. Auf ihren CDs „Jebedik“ und „susa i brusa“ haben sie diese Weltmusik festgehalten, neu arrangiert und frischen Wind in die alten Lieder gebracht.

Ganz locker, aber voller Atmosphäre erzählen sie Geschichten von Hochzeiten, Trinkgelagen und der Liebe, beschreiben den „Ciel de Paris“ oder „My only Day in Hell“. Ob in Schottland, Amerika, Schweden oder Island – überall scheinen sie fündig geworden zu sein. Was „Lawaschkiri“ so angenehm macht, ist ihre Unbekümmertheit und Ehrlichkeit, mit der sie ihre Musik spielen. Im Mai gehen sie wieder als Straßenmusikanten in die Toskana. Man darf gespannt sein, was sie von dieser Reise mitbringen!



„Lawaschkiri“ aus Regensburg mit (von links) Sonja Sanktjohanser, Raimund Bauer, Florian Peters, Frieda Fischer und Bernadette Hals gaben der Volksmusik aus Europa bei ihrem Konzert im Nabburger Schmidt-Haus neuen Schwung.

Bild: sv



Weitere Informationen:  
[www.lawaschkiri.org](http://www.lawaschkiri.org)